Früchte kan man in einem hauffen Weitzen eynscharren / vnnd vber zween Monat behalten/vnd so sie zu frühe zeitig abgebrochen weren/ werden sie in dem Weitzen vollendt zeitig/vnd bleiben desto länger. A

Der Melo Indicus, Batieca genannt/ davon Auicenna schreibt / wie jn Garzias de Horto, lib.2. cap.20. Historiæ aromatũ beschreibet/ ist ein sonder Gewächs von der Anguria, die in Italia gar gemein / vnd zu zeiten bey vns auch zeitig wirdt. Vnser Anguria kömt aber vielleicht nicht vbel ad Cucumeres gerechnet werden.

Natur/Krafft/ vnd Wirckung.

Die Angurien sind kalt vnd feucht im andern Grad / dienen fürtreffenlich wol wider den Durst/im heissen Sommer/in hitzigen Fiebern/vnnd wider die Breune gibt man sie sicherlich/dann sie külen vnd feuchten gnugsam/miltern die Galle/vnnd andere scharpffe humores, im Magen/Lebern/vnd Adern.

In summa/was von den Cucumern oder Gurcken/vnd Melonen geschrieben ist/ mag man auch võ diesen Angurien verstehen/dañ diese geschlecht sind alle geschwistert.

Angurien nennet man im Latein Anguriæ.

Von Lattich. Cap. LXIII.

Krauser junger Lattich. Lactuca crispa. Vollkommender blühender Lattich. Lactuca florescens.

B

Geschlecht.

LAttich ist zweyerhandt: zam vnd wild. Von dem zamen wöllen wir erstlich handlen/ der ist zum wenigsten dreyer geschlecht. Das erste mit den krausen/gerümpfften oder gefaltenen Blettern / wirt krauser Lattich geheissen. Das ander mit den breiten vnd runden Blettern/ wirdt breiter Lattich genannt. Das dritte thut sich gegen dem Hertzen zusammen/als die kleinen weissen Lappeshäuptlen / den nennet man grossen oder weissen Lattich.

C

Gestallt.

Diese Lattiche habē jre stengel/ oben mit vielen ästlen oder Zincken/ voller Milch/ dannen auch der Lateinische Namen Lactuca. Tragen kleine gelbe gefüllte Blümlen/ die werden zur grawen Wollen/ vñ fleugt alsdann der haarige schwartzgrawe Samen hinweg.

Der junge Lattich/ wann er beschnitten wirdt/ ist er süßlecht vmb seiner jugendt willen/ aber je älter je bitterer er wirdt/ derhalben lesset man jn nicht in die Stengel tretten/ legt darauff Steine oder Scherben/ damit er allein in die breite wachse. Also haben wir den Lattich in der ersten Figur jung/ in der andern blüend vnd volkommen abgemahlet. Auch wechst der Lattich breiter/ so man jn nicht dick in einander/ sondern raumig von einander setzet. So er von wegen deß Erdtrichs beginnt hart zu werden/ versetzet man jhn an ein ander ort/ also wirdt er linder.

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Der zame Lattich ist kalt vnd feucht/ gleich als das Brunnenwasser/ sagt Galenus. Etliche aber schetzen jn feucht vnd kalt im dritten Grad.

In Leib.

Der Lattich/ sonderlich der krause vnd zarte ist dem Magen bequem/ kület/ leschet den Durst/ bringt den Schlaff/ erweycht den Stulgang/ mehret die Milch/ bringt lust zum essen/ mit Baumöl/ Essig/ Saltz bereitet/ vnnd im anfang deß Nachtmals gessen. Vnd ist dieser Salat ein sehr gebreuchliche Speiß in heissen Landen.

Lattich gesotten ist leichter zu verdäwen/ bringt auch mehr Nahrung dann der
D rohe. Also gekocht haben jhn die Alten gebraucht zum beschluß der Malzeit/ wie Galenus von sich bezeuget/ lobt den Lattich für alle Eßkreutter/ sagt/ er habe jhm in seiner jugendt vnd alter wol bekommen/ die hitzige Magengalle vetrieben/ vnd von der vnruhe zum schlaffen bracht.

Lattich (wie gesagt) erweycht auch den Bauch/ vnd fürnemlich/ so man jhn mit einer feysten Fleischbrüe kocht/ mit Zucker bestrewet/ vnd jsset.

Lattichsamen getruncken/ vertreibt die geylheit/ vnnd vnschampere Treum/ hilfft wider das hitzige tröpfflinge harnen/ so man ein wenig Magsamenmilch darzu mischet.

Lattich stets in der Kost gebraucht/ macht tunckele Augen/ ist aber gantz dienstlich zu allen hitzigen gebresten/ vnd dem rotlauffen/ so es nicht hefftig ist.

Welche einen schweren Athem haben/ auch die Blut speyen/ Item/ die ein kalten Magen haben/ vnd viel Schleims im Leibe/ die sollen nicht Lattich essen.

Man schreibt/ daß Keyser Augustus durch geschickligkeit seines Medici Antonii Musæ sey mit der Lactuca von schwerer Kranckheit vnnd viel wachens erhalten worden.

Aussen.

Man mag alle hitzige gebresten deß Haupts/ der Lebern/ vnnd Magen/ mit Lattichkraut/ oder desselbigen gebrandtem Wasser hinderschlagen vnd dempffen/ so man grüne Bletter oder leinen Tüchlen in Safft oder Wasser netzt/ vnd aufflegt.

Lattich gesotten zu einem Fußbad/ macht schlaffen. Auch streicht man den Safft von den frischen Blettern auff die Stirnen vnd Schlaffadern in den hitzigen Fiebern/ wider das Hauptwehe vnd wachen.

Lattich mit Agresten gesotten/ vnnd darmit gurglet/ ist treffenlich gut wider alle Halßgeschwäre/ vnd abgeschossen Zäpffle.

Wilder

Wilder Lattich. Lactuca sylueſtris. A

Der wilde Lattich iſt dem zamen / ſo er nun alt / gleich / außgenommen die Bletter ſind ſchmäler / weiſſer / raucher / tieff zerkerbt / vnnd ſo ſie alt werden / gewinnen ſie viel Stacheln / am geſchmack ſehr bitter vnd hardt. Hat auch einen dünnern / doch höhern Stengel / mit gelben verfliegenden Blumen. Die Wurtzel iſt ſehr zaſecht / voller Milch. Er wechſt auff dem Felde. Oben in den Samenhülſen iſt viel Milch / die ſchneidet man auff / vnnd ſammlets zur zeit der Erndten / thut ſie in einen newen Hafen oder Topff / trucknets an der Sonnen / vnd hellts zum gebrauch. Dieſen wilden Lattich brauchen viel Apotecker an ſtatt der Endiuien / nicht ohn verführung / vnnd ſchaden der armen Krancken / verfälſchen alſo die gute heylſame compoſitiones vnd Leberartzneyen / darzu die rechte Endiuia genomen ſol werden. Derhalben welchen jhres beruffs pflicht / Menſchliche trew / vnd liebe zu Hertzen gehet / die ſollen dieſen heylloſen jrthumb abſtellen / die rechte Endiuien (wie oben gemeldet) in jre Gärten zielen vnd pflantzen / oder doch den Wegwart darfür gebrauchen. B

Natur / Krafft / vnd Wirckung.

In Leib.

Wilder Lattichſafft oder Milch iſt ſcharpff vnd bitter / hat ſchier die Krafft / wie der Magſamen / derhalben miſchen ſie etliche zu dem Meconio, vnnd machen Opium darauß / demnach bringt dieſe Milch den Schlaff / vnd legt den ſchmertzen / in der Speiß genoſſen / oder euſſerlich auffgelegt.

Dieſer Safft auff ein quentle ſchwer getruncken / mit abgeſottenem Honig oder Eſſig (das man in Apotecken Oxymel nennet) treibt das böſe Gewäſſer in der Waſſerſucht durch den Stulgang.

Dieſe Milch bringt den Weibern jre zeit / getruncken / vnd mit Baumwoll zu der Mutter gethan.

Dieſe Milch iſt auch nützlich wider die ſtich der Scorpion / vnd anderer gifftigen Thiere.

C Der Samen von wildem Lattich/getruncken/benimpt die vnkeusche gelust vnnd Träum.

Aussen.

Die Milch auß dem wilden Lattich vertreibt die wülcklen/ vnd flecke oder starfell der Augen.

Mit Frawenmilch angestrichen/heylet sie den Brandt.

Lattich heist Griechisch Θρίδακ. Arabisch Cherbas. Lateinisch Lactuca. Welsch Lattuca. Spanisch Lechuga. Frantzösisch Laictue. Behmisch Locyka.

Von Kerbeln. Körffel. Cap. LXIIII.

Kerbeln. Körffel. Cerefolium.

D

Gestallt.

DIe Apotecker nennen diß Kraut Cerefolium, darvon kompt der zerstörte Teutsche Namen Körffel. Wechst in Gärten/darcyn wirdt es gepflantzt/vmb der Küchen willen/ wie Petersilien / allein daß es viel zimelechter vnd weicher ist. Hat einen braunen leibfarben/ feysten/holen Stengel/anderthalb elen hoch/mit vielen Knoden vñ nebenästlen. Blüet weiß. Der Samen ist schwartz vnd lang/wie auffgereckte Haberspitzen. Hat eine kurtze vnd zasechte Wurtzel/ die kreucht auff dem grund. Das gantz Gewächs ist süß vñ wolriechēd. So mans mit andern Speisen kocht/schmecken sie desto lieblicher.

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

Körffel ist warm im ersten Grad / aber in der feuchte vnnd trückne hat es ein mittelart.

In Leib.

Kerbelkraut in der Speiß genossen/ öffnet/ fürdert den Harn. Dergleichen thut seine abgesottene Brüe.

Das